

13. MAI 2009

## Leonhard Kern Realschule im Schulzentrum West

### Antrag für die Errichtung einer Ganztagschule in offener Form bei der Stadt Schwäbisch Hall (4.05.2009)

#### 1. Begründung

Die Leonhard Kern Realschule im Schulzentrum West möchte als erste Realschule in der Stadt Schwäbisch Hall auf die veränderten gesellschaftlichen und familiären Rahmenbedingungen mit dem Angebot einer Ganztagschule in offener Form antworten.

Im Schulzentrum West haben sowohl die Thomas-Schweicker-Hauptschule als auch das Erasmus-Widmann-Gymnasium bereits mehrjährige Erfahrungen im Bereich der Ganztagschule. Mit der Errichtung eines Schülerhauses wurde bereits vor zwei Jahren eine Mensa gebaut, an deren Betreibung sich die Leonhard Kern Realschule bereits von Anfang an beteiligt hat. Die Einführung einer Ganztagschule in der Leonhard Kern Realschule würde die Verbundenheit der drei Schulen des Schulzentrums nach außen weiter stärken - das Schulzentrum als Ganzes würde von der Bevölkerung als ein Zentrum mit dem Angebot einer Ganztagsbetreuung angesehen werden.

Nachdem es für Eltern in Schwäbisch Hall möglich ist, ein ganztägiges Betreuungsangebot für Kinder und Jugendliche ab frühester Kindheit an nachzufragen, ist es an der Zeit, dass Eltern von Kindern, die in eine Realschule gehen oder die sich mit dem Gedanken tragen, ihre Kinder in eine Realschule zu schicken, die Möglichkeit eröffnet wird, eine Schule vor Ort mit einem solchen Angebot vorzufinden. Bisher mussten Kinder mit einem Ganztagesbedarf nach Michelbach in das evangelische Schulzentrum ausweichen.

Die Ergebnisse der PISA-Studien haben in den letzten Jahren immer wieder offen gelegt, dass in Deutschland die soziale Herkunft eines Schülers dessen schulische Laufbahn eher bestimmt als seine intellektuellen Fähigkeiten. In der Ganztagschule sehen wir eine Möglichkeit, diesen aus unserer Sicht beschämenden Zustand aufbrechen zu können und über das gemeinsame Lernen in den Nachmittag hinein, auch diesem Personenkreis eine adäquate Bildungsmöglichkeit zu eröffnen.

#### 2. Bestandteile der Ganztagschule

Das Ganztagschul-Konzept der Landesregierung sieht für Realschulen die Form der offenen Ganztagschule vor, das heißt ein freiwilliges Ganztags-Angebot mit verpflichtender Anmeldung für ein Schuljahr. Bei mehrzügigen Schulen ist ein Zug als Ganztags-Zug einzurichten. Den beteiligten Schülerinnen und Schülern ist ein Mittagessen anzubieten. Es muss eine Rhythmisierung in der Form arrangiert werden, dass ein wenigstens sieben Zeitstunden umfassender Tagesablauf die Bildungs- und Betreuungsangebote miteinander verzahnt. Dazu bedarf es einer hinreichend lang ausgestatteten Mittagspause.

Unsere Vorstellungen basieren auf diesen Voraussetzungen. Ohne einer noch zu bildenden Arbeitsgruppe, die sich aus Lehrern, Eltern und Schülern zusammensetzen sollte, vorzugreifen, legen wir diesem Antrag eine Planungsüberlegung bei, in der unsere Intention zum Ausdruck kommt (Siehe Anlage 1).

Bei der **Hausaufgabenbetreuung** denken wir an Gruppen in der Größenordnung von ca. 10 Personen. Sie werden in der Regel von Lehrern begleitet; vorstellbar ist aber auch der Einsatz von Lernbegleitern z. B. aus der Klassenstufe 9, die im Rahmen des themenorientierten Projektes Soziales Engagement (TOP SE) in der Hausaufgabenbetreuung eingesetzt werden.

Die **Angebote** sind ähnlich wie bisherige AGs zu verstehen. GanztageschülerInnen erhalten generell Vorrang bei der Anmeldung. Die Angebote sollten den folgenden Bereichen entnommen werden:

- künstlerisch – musisch – sportlich, Theater, Film
- Förderangebote in D, E, M
- Kochen, Basteln, Werken, Gärtnern in den Innenhöfen
- Zeitungslesen, Internet-AG, Schülerzeitung, ZISCH
- Bibliothek verwalten, ...

Die Angebote können von LehrerInnen durchgeführt werden; wir sind jedoch grundsätzlich auch offen, mit Kooperationspartnern zu arbeiten. Kooperationspartner können Privatpersonen sein; es kommen aber auch Institutionen, wie die Musikschule oder die Volkshochschule, oder aber Vereine in Betracht. Schließlich sind auch Kooperationen mit den anderen Schulen des Schulzentrums möglich.

Gemeinsame Struktur aller Ganztagsangebote sollte sein, dass sie für möglichst alle GanztageschülerInnen offen sind und dass die Gruppeneinteilung nicht in Form von Alterskohorten erfolgt sondern in jahrgangsübergreifenden Gruppen.

### 3. Beschlüsse der zuständigen Gremien

Alle Gremien der Leonhard-Kern-Realschule haben sich mit der Thematik Ganztagschule befasst und sich mit Mehrheit für die Beantragung einer Ganztagschule entschieden:

Gesamtlehrerkonferenz, 25.03.2009, 34 pro, 4 Enthaltungen, 2 contra  
Elternbeirat, 22.04.2009, bei 4 Enthaltungen einstimmig angenommen  
Schulkonferenz: bei 1 Enthaltung einstimmig angenommen

**Bemerkung:** Wir werden unser ausgearbeitetes Konzept rechtzeitig nachreichen, so dass die Antragstellung beim Regierungspräsidium Stuttgart seitens der Stadt Schwäbisch Hall termingerecht erfolgen kann.

Mit freundlichen Grüßen

  
Thomas Kuhn  
Schulleiter

Ressourcenberechnung für die Errichtung einer Ganztagschule in offener Form

Erläuterungen zum Stundenraster:

1 – 30	Unterrichtsstunden
Offenes Ankommen	Wenigstens zwei Gruppen in zwei unterschiedlichen Bereichen der Schule: <ul style="list-style-type: none"> <li>„leise Gruppe“: Bibliothek [Lernen, Lesen, ...]</li> <li>„Gruppe“: Mensa (?) [evt. Frühstück]</li> </ul> Aufsicht: Lehrer/innen in Bibliothek, „Stadt“ in Mensa
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gruppengröße: 20 Schüler/innen, offene Gruppenbildung</li> <li>Altersmäßig gemischt</li> </ul> Orte: Mensa, Sporthallen, Eisenbahnwaggons, im Freien Aufsicht: „Stadt“
Lernzeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gruppengröße: 10 Schüler/innen, feste Gruppen</li> <li>Altersmäßig gemischt</li> </ul> Orte: Bibliothek, Klassenzimmer 5, 6, 7 Aufsicht: Lehrer/innen evt. in Begleitung von TOP SE-Schüler/innen (Lernbegleiter)
Angebot	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gruppengröße: ca. 15 Schüler/innen</li> <li>Altersmäßig gemischt</li> <li>Freie Auswahl der Angebote (Kurssystem)</li> </ul> Aufsicht: „Stadt“, Kooperationspartner, Lehrer/innen

**4. Stundenbedarf pro Woche**

Anzahl Schüler	Gruppen	Offenes Ankommen „Schule“	Offenes Ankommen „Stadt“		Lernzeit „Schule“	Angebote „Stadt“	Summe „Schule“	Summe „Stadt“
50	2-3 Gruppen	2 DStd <sup>1</sup>	4 Std					
	5 Lerngruppen				10 DStd <sup>2</sup>			
	4 A-gruppen					10 Std	12 DStd	29 Std
100	4-5 Gruppen	4 DStd <sup>1</sup>	8 Std					
	10 Lerngruppen				20 DStd <sup>2</sup>			
	7 A-gruppen					17,5 Std	24 DStd	50,5 Std
150	6-8 Gruppen	6 DStd <sup>1</sup>	12 Std					
	15 Lerngruppen				30 DStd <sup>2</sup>			
	10 A-gruppen					25 Std	36 DStd	77 Std

<sup>1</sup> 1 DStd = 2,0 UStd

<sup>2</sup> 1 DStd = 1,5 UStd

## Vorüberlegungen

### 1. Räumlichkeiten

- Benutzung der Mensa ist möglich
- Benutzung des Schülerhauses ist nicht möglich
- Benutzung von Teilen der Sporthallen in der Mittagspause (+ 1 Unterrichtsstunde) ist möglich
- Benutzung der Klassenzimmer 5, 6 und 7
- Benutzung der Bibliothek

### 2. Zusammenarbeit im Schulzentrum West

- Kooperationen mit der Ganztagschule der Thomas-Schweiker-Hauptschule: Mittagessen, Eisenbahnwaggons, Sportangebot(e) in den Sporthallen

### 3. Zeitraster

		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07:40 – 08:25	1	<b>offenes Ankommen in der Schule: lesen, reden, in die Luft schauen, frühstücken, lernen, ...</b>				19
08:30 – 09:15	2	1	6	9	14	20
09:20 – 10:05	3	2	7	10	15	21
10:25 – 11:10	4	3	8	11	16	22
11:15 – 12:00	5	4	Chor	12	17	23
12:05 – 12:50	6	5	Chor	13	18	24
13:15 – 14:00	7					
14:05 – 14:50	8	Lernzeit	25	Angebote	28	
14:55 – 15:40	9	Lernzeit	26	Angebote	29	
15:50 – 16:35	10	Lernzeit	27	Angebote	30	

## **5. Sachliche Anforderungen**

Bei der Einrichtung der Ganztagschule an der Helmut-Rau-Schule in Mainhardt wurden für die Sachausstattung der drei Ganztagsräume (ohne Mensal) von Dezember 2008 bis Mai 2009 ca. 20.000 € investiert.

Wir beantragen Mittel in gleicher Höhe.

## **6. Ausblick**

Der für eine Ganztagschule benötigte zusätzliche Raum kann durch Überdachung einzelner Innenhöfe geschaffen werden. Die Innenhöfe sollten an möglichst wenige Klassenzimmer angrenzen. Sie können z.T. begrünt bleiben und würden somit einen besonderen Charakter eines neuen Klassenzimmers bieten, das „grüne“ Klassenzimmer.